

Numismatik und Landeskunde, Jürgen Merten

Stadtgeschichte und Kommunalpolitik

Zur Erinnerung an Dr. Klaus Petry (1950-2014)



Nummi docent!

1

Klaus Petry, 2010.

Eine tiefgründende Verbundenheit mit seiner eifel-moselländischen Heimat und die daraus erwachsene Begeisterung für die Geschichtswissenschaft waren die prägenden Elemente, die den bekannten Numismatiker und Historiker Klaus Petry vor allem anderen auszeichneten. Am 26. September 2014 ist er im 65. Lebensjahr verstorben. Die Stadt Wittlich, wo er am 31. Mai 1950 geboren wurde, war ebenso Ausgangspunkt wie Rückzugsort in den vielfältigen Etappen seiner Biographie.

Bereits als Schüler besaß er ein ausgeprägtes Interesse an der Geschichte, vielleicht weil er schon als Zwölfjähriger seinen Vater verloren hatte. 1970 machte er am Cusanus-Gymnasium das Abitur. Nach dem anschließenden Eintritt in die Bundeswehr erhoffte er sich vom Einschlagen der Offizierslaufbahn die Möglichkeit, an einer der neuen Bundeswehr-Universitäten Geschichte studieren zu können, doch erwies sich diese Erwartung als trügerisch. Nach sieben Jahren quittierte er den Dienst, blieb aber über den Reservistenverband in kameradschaftlicher Verbindung mit seinem bisherigen Aufgabenfeld, zuletzt als Hauptmann d. R.

Zum Wintersemester 1977/78 konnte er an der Universität Trier endlich das von ihm angestrebte Studium der Geschichte und Politikwissenschaft aufnehmen. Hier gewann er rasch Anschluss an das neu eingerichtete Fach „Geschichtliche Landeskunde“ mit dessen Schwerpunkt auf Mittelalter und früher Neuzeit des Rheinlandes. Zunehmend fand die Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters in ihren besonderen geld- und währungshistorischen Dimensionen sein besonderes Interesse.

Mitte der 1980er Jahre kam Petry in Kontakt mit dem damaligen Vorsitzenden der Numismatischen Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Gert Hatz. Dieser machte Petry nicht nur den von ihm geführten Fundkatalog Mittelalter/Neuzeit zugänglich, sondern unterstützte ihn auch mit seinem reichen Fachwissen. Insbesondere erkannte er das Talent Petrys zur entsagungsvollen Kleinarbeit auch unter widrigsten Umständen und ermutigte ihn, sich der „mühsamen Kärnerarbeit“ der numismatischen Grundlagenforschung zu widmen. Hatz ermöglichte Petry auch die Publikation seiner ersten größeren fachwissenschaftlichen Beiträge, die 1988 in den von ihm herausgegebenen „Hamburger Beiträgen zur Numismatik“ erschienen [Nr. 8-9]. Das bedeutete für den jungen Autor eine enorme Anerkennung und motivierte ihn maßgeblich, auf dem eingeschlagenen Weg – die Erforschung der Geldgeschichte des Mittelalters – weiterzugehen.

Im Jahr zuvor hatte er mit einer kleinen Miszelle über einen Obol der Abtei Hornbach erstmals die numismatische Fachliteratur bereichert [Nr. 7] – ein Vorgang, an den er sich auch in späteren Jahren mit besonderem Stolz erinnerte. Schon hier zeigte sich die vorbildliche Methodik des sachkundigen Historikers, der eine Münze nie für sich betrachtete, sondern sie stets als Teil einer viel umfassenderen Überlieferung sah, zu der insbesondere die Schriftquellen zählten. Tatsächlich startete er mit diesem Beitrag eine ganze Serie wissenschaftlicher Studien, mit denen er sich an die Spitze der fachlichen Zunft „katapultierte“. Dazu kam die kollegiale Solidarität, die er von führenden Numismatikern wie Raymond Weiller, dem damaligen Leiter des Münzkabinetts am Luxemburger Nationalmuseum, erfuhr.

1988/89 schloss Petry das Studium mit einer von Franz Irsigler betreuten und von Hatz mit dem Zweitgutachten unterstützten Dissertation über Geldentwicklung, Handel und Wirtschaftsbeziehungen in Oberlothringen ab. Es bleibt sein Verdienst, für diese erst unter den Karolingern entstandene Region, die heute zu Deutschland, Frankreich und Luxemburg gehört, erstmals alle monetären Aspekte von der Merowingerzeit bis ins hohe Mittelalter auf der Grundlage eines umfassend zusammengestellten Münzfundkataloges analysiert und historisch, statistisch sowie kartographisch ausgewertet zu haben [Nr. 1]. Für seine hervorragende Dissertation wurde er mit dem Förderpreis des Freundeskreises an der Universität Trier ausgezeichnet.

Damit war Petry bestens vorbereitet zur Mitarbeit im Sonderforschungsbereich 235 der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Zwischen Maas und Rhein“, in dessen Rahmen er 1989 bis 1993 das Teilprojekt zu Geldumlauf und Währungsräumen zwischen Reich und Frankreich vom 14. bis zum 18. Jahrhundert bearbeitete. Ein weiteres Forschungsprojekt, das von der Fritz-Thyssen-Stiftung an der Universität Trier gefördert wurde, bot die Chance, das erprobte Methodenspektrum auf den gesamten lotharingischen Raum zu übertragen und die monetäre Entwicklung sowie die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen während des gesamten Mittelalters zu untersuchen [Nr. 36].

Mehrfach in seiner wissenschaftlichen Vita – vor und nach der Promotion – war er Stipendiat der renommierten Gerda-Henkel-Stiftung. 1994 nahm er die Vertretung einer Hochschuldozentur, 1999 und 2001 Lehraufträge für Numismatik in Trier und Saarbrücken wahr. Dazwischen lagen mehrere Phasen, in denen er sich als freier Historiker mit selbstgewählten Forschungsaufgaben befasste und eine Reihe von Studien zu Fundmünzen, Münzschätzen, Münzprägung und der damit zusammenhängenden historischen Überlieferung zum frühneuzeitlichen Bergbau im Rheinland publizierte. Neben anderen Arbeiten am „Geschichtlichen Atlas der Rheinlande“ war er von 2000 bis 2003 an der Bearbeitung der einschlägigen Karte mit dem zugehörigen Beiheft zu Münzprägung und Geldumlauf beteiligt [Nr. 5].

Für den in den Rheinischen Landesmuseen Trier und Bonn sowie im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart aufbewahrten karolingischen Münzschatz von Pilligerheck (vergraben um das Jahr 855, gefunden zwischen 1956 und 1968, mit über 2100 Stücken einer der größten bekannten Funde der Karolingerzeit) und seine zentrale Bedeutung für den Geldumlauf im 9. Jahrhundert zeigte Petry ein besonderes Interesse. Ihn reizte die wissenschaftliche Bearbeitung dieses exzeptionellen und in seinen fachlichen Schwierigkeiten überaus anspruchsvollen Fundkomplexes, an den sich seit dem 1978 gescheiterten Versuch des französischen Numismatikers Jean Lafaurie niemand mehr gewagt hatte. Ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zwischen 2003 und 2006 gefördertes Projekt sollte die grundlegende numismatische Bearbeitung dieses einzigartigen Ensembles durch Petry erbringen [Nr. 37, 43]. Die von der Fachwelt dringend erwartete Publikation steht noch aus. Die verwickelte Fund- und Überlieferungsgeschichte spiegelt sich in den noch nicht beendeten Anstrengungen zur Bearbeitung und Veröffentlichung des Schatzes, dessen Herausgabe der Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete übernommen hat [Nr. 6].

Eine weitere „Riesenaufgabe“ ähnlicher Art bot sich Petry 2010 und in den folgenden Jahren mit dem 1302 verborgenen Münzschatz vom Boeselagerhof in Bonn, dem mit ca. 9000 Münzen größten überlieferten Hort aus dem Beginn des Spätmittelalters im Rheinland. Auch dieser Herausforderung stellte er sich – schon gezeichnet von der schweren Krankheit – mit großer Arbeitsfreude und hohem persönlichem Einsatz in Zusammenarbeit mit dem Münzkabinett des LVR-Landes-Museums Bonn und mit Förderung der Gerda-Henkel-Stiftung [Nr. 56]. Die umfassende Publikation, deren Hauptanteil Klaus Petry übernommen hatte und die er glücklich noch vollenden konnte, erfolgt 2015 durch die Bonner Münzfreunde [Nr. 59].

Klaus Petry gehörte spätestens seit Ende der 1990er Jahre zum informellen Arbeitskreis der „linksrheinischen Numismatiker“ [Nr. 34], zu dem sich auf Anregung der „Gesellschaft für Historische Hilfswissenschaften“ die einschlägigen Fachleute der Region gelegentlich zum

2

Treffen der „linksrheinischen“
Numismatiker, 6. August 1999.

Von links nach rechts:
Klaus Petry (Wittlich),
François Reinert (Luxemburg),
Claudia Klages (Bonn),
Gerd Martin Forneck (Koblenz),
Renate Petry (Wittlich),
Karl-Josef Gilles (Trier).



Austausch von Ideen und zur Diskussion aktueller numismatischer Probleme zusammenfanden. Dazu gehörten auch die Leiter der Münzkabinette der Rheinischen Landesmuseen in Bonn und Trier oder des Luxemburger Nationalmuseums [Abb. 2]. Nicht weniger stolz als auf diese Anerkennung im Kreis der Fachkollegen war Petry auf die Wahl zum *membre correspondant étranger* der Société Française de Numismatique in Paris.

In seinen Studienjahren hatte er sich eine umfassende Literaturkenntnis der mittelalterlich-neuzeitlichen Geld- und Münzgeschichte Mitteleuropas erworben [Nr. 3-4] – ein herausragendes fachliches Niveau, das er durch seine eigenen Forschungen, die meist aktive Teilnahme an Fachkongressen und insbesondere durch den Aufbau einer eigenen Handbibliothek der einschlägigen Publikationen stets bewahrte.

Im Rheinischen Landesmuseum Trier war er seit Mitte der 1980er Jahre ein häufiger und gern gesehener Gast. Mit den Kollegen des Münzkabinetts – Wolfgang Binsfeld und Karl-Josef Gilles – diskutierte er nicht nur über nachantike Wirtschaftsgeschichte und Geldumlauf, sondern brachte zunehmend seine Kenntnisse zur Bestimmung mittelalterlicher Fundmünzen und Fragen ihrer historischen Auswertung ein. In den Jahren 2004 bis 2007 veröffentlichte er in dieser Zeitschrift eine kleine Serie von vier Beiträgen zur Trierer Münzgeschichte vom 9. bis zum 12. Jahrhundert, in denen er am Beispiel konkreter Fundmünzen einen Überblick der gesamten Entwicklung zeichnete [Nr. 48-49, 51-52].

Die Bibliothek des Trierer Landesmuseums war dabei stets seine Anlaufstelle. Kein anderer Trierer Student hat vor ihm die Bücher und Zeitschriften des Museums intensiver genutzt als er. Die von ihm getroffene Verfügung, die numismatische Literatur seiner nachgelassenen Büchersammlung dauerhaft an die Trierer Museumsbibliothek zu geben, gereicht dieser zur besonderen Ehre. Die in Trier nicht benötigten Titel wurden der mittelhheinischen Liebenstein-Gesellschaft in Koblenz überlassen, die sich auf dem Gebiet numismatischer Forschungen engagiert.

Ausgehend von der Geschichtlichen Landeskunde des Raumes zwischen Rhein und Maas, insbesondere Ober- und Niederlothringens, wurde Klaus Petry zum Spezialisten für die Geld- und Währungsgeschichte dieses Raumes im Mittelalter und der frühen Neuzeit. Hierüber fand er den Zugang zur eigentlichen Numismatik, die in den überlieferten Fundmünzen und Münzschatzen ihren spezifischen Forschungsgegenstand hat. Annähernd 60 fachwissenschaftliche Publikationen belegen dauerhaft die Ergebnisse seiner Forschungsarbeiten, mit denen er vielfach eine Brücke zwischen Geschichtswissenschaft und Numismatik gebaut und wissenschaftliches Neuland betreten hat.

Neben und teilweise noch vor diesen fachwissenschaftlichen Forschungen steht ein weiterer, nicht weniger bemerkenswerter publizistischer Ertrag seiner historischen Interessen. Schon seit Beginn der 1980er Jahre – noch als Student – veröffentlichte er kleinere historische Beiträge, insbesondere im Jahrbuch des Kreises Bernkastel-Wittlich, in dessen Redaktionsausschuss er mitwirkte. Hier erschienen in über drei Jahrzehnten von 1982 bis 2015 mehr als 40 Abhandlungen aus seiner Feder. Auch zu dem einschlägigen Sammelwerk zur Geschichte des Landkreises im 20. Jahrhundert hat er mit einer Reihe von Abhandlungen zu so verschiedenen Themen wie Straßenverkehr, Fürsorgewesen, Schulgeschichte, Industrialisierung, Frauenverein, Militärgeschichte und Kriegsende beigetragen [Nr. 93]. Weitere interessante Aufsätze zur Wittlicher Stadt- und Regionalgeschichte veröffentlichte er in Fest- und Gelegenheitsschriften. Als Wittlicher Bürger fühlte er sich herausgefordert von der lokalhistorischen Frage nach dem tatsächlichen Ursprung der bekannten „Säubrenner“ [106]. Ebensovienig scheute er sich davor, in den alljährlichen Broschüren zur Säubrennerkirmes das Publikum für einzelne Facetten der Stadtgeschichte zu interessieren. Mit den „Beiträgen zur Heimatkunde“ bestritt er eine eigene kleine Schriftenreihe, von der in den 1990er Jahren drei Hefte erschienen [Nr. 61-63]. Dazu kamen nach der Jahrtausendwende drei Bildbände, in denen er vor allem Fotomaterial des 20. Jahrhunderts vor dem Vergessen bewahrte [Nr. 64-66]. Vor allem aber ist er durch seine grundlegende Darstellung der gesamten Wittlicher Geschichte vom frühen Mittelalter bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs, in insgesamt fünf Bänden – die er als freiberuflicher Wissenschaftler nach langen Vorarbeiten 2009 abschließen konnte – zum eigentlichen Stadthistoriker geworden [Nr. 67-68, 75]. Ein letzter Band mit der Geschichte Wittlichs seit 1945 soll noch aus dem Nachlass herausgegeben werden.

Auch als professioneller Fachhistoriker sah er sich in der Nachfolge des von ihm überaus geschätzten Wittlicher Heimatforschers Matthias Joseph Mehs (1893-1976). Wie dieser war auch Petry zur Stelle, wenn es um die Rettung gefährdeter Kulturgüter in Wittlich ging. So war er auch engagiert im „Förderkreis Heimatliches Kulturgut“ und als Kuratoriumsmitglied der „Stiftung Stadt Wittlich“ von Anfang an im Bereich der Kulturpflege tätig. Im Zusammenhang mit den großen innerstädtischen Baumaßnahmen im Bereich der ehemaligen Burg Ottenstein trat er für die Belange der Denkmalpflege ein. Nicht zuletzt ist es seiner Anregung zu verdanken, dass die Publikation der vom Rheinischen Landesmuseum Trier unter der Leitung von Joachim Hupe 2008 durchgeführten Ausgrabungen zügig erfolgen und noch 2014 in einem von der Stiftung Stadt Wittlich geförderten Sonderdruck der „Trierer Zeitschrift“ seinen Wittlicher Mitbürgern zur Kenntnis kommen konnte [Abb. 3]. Bei der öffentlichen Präsentation der von ihm initiierten Schrift am 1. Juli 2014 konnte er nicht mehr anwesend sein.

Aus der persönlichen Sicht von Klaus Petry war es nur konsequent, sich nicht nur wissenschaftlich mit der Vergangenheit seiner Heimatstadt zu befassen, sondern sich auch in der aktuellen Kommunalpolitik und im kulturellen Leben zu engagieren. Lokalgeschichte und Heimatkunde begriff er als kulturelles Erbe, das seine persönliche Mitwirkung und einen uneigennütigen Einsatz erforderte. Seit 2004 hat er als Mitglied des Stadtrats und Fraktionsvorsitzender der Freien Wählergruppe seine Stimme in der ihm eigenen ruhigen, aber nachdrücklichen Art erhoben, nie verletzend, auf das Gemeinwohl bedacht und immer Voraussetzungen und Folgen anstehender Entscheidungen im Blick. Wie bei seiner wissenschaftlichen Arbeit zeigte sich auch in seinem kulturpolitischen Engagement eine ebenso freundliche wie hilfsbereite Persönlichkeit, stets sachkundig und äußerst konzentriert auf die anstehende Aufgabe.

2009 wurde eine tückische Erkrankung festgestellt, die ihn in den Folgejahren immer wieder niederwarf. Mit Geduld, Optimismus und Humor gelang es ihm in jahrelangen, tapfer durchgestandenen Kämpfen, sich immer wieder zu erheben. Die geliebte Wissenschaft war ihm Lebenselixier, seine Frau Renate die liebevolle Stütze im Alltag. Klaus Petry wird in Erinnerung bleiben als historisch versierter Numismatiker und zünftiger Landeshistoriker der Großregion zwischen Rhein und Maas, aber auch als kundiger Heimatforscher und engagierter Kommunalpolitiker seiner Geburtsstadt Wittlich.

Für wichtige Hinweise gilt unser Dank insbesondere Frau Renate Petry (Wittlich), ferner Herrn Gerd Martin Forneck (Höhr-Grenzhausen) und Frau Dr. Claudia Klages (LVR-LandesMuseum Bonn) sowie Herrn Eberhard Auer (Bonner Münzfreunde), Herrn Stefan Wittenbrink (Verein der Münzfreunde für Westfalen und Nachbargebiete) und Herrn Erich Gerten (Wittlich).



3

*Sonderdruck
 der „Trierer Zeitschrift“ zu
 den Ausgrabungen in der Burg
 „Ottenstein“ in Wittlich.*

Bibliographie Klaus Petry**Dissertation**

- 1 Monetäre Entwicklung, Handelsintensität und wirtschaftliche Beziehungen des oberlothringischen Raumes vom Anfang des 6. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts. Trierer Petermännchen, Wissenschaftliche Reihe 2 (Trier 1992) X, 683 S., 19 Karten-Beilagen. Zugl.: Trier, Univ., Diss., 1989.
Rezensionen: Michel Bompaire, *Revue numismatique* 150, 1995, 302-303. – Lukas Clemens, *Trierer Zeitschrift* 57, 1994, 505-506. – Otto Volk, *Rheinische Vierteljahrsblätter* 59, 1995, 361-363.

Zur Numismatik, Geld- und Landesgeschichte*Selbstständige Schriften*

- 2 [*Zusammen mit Alfred Heit:*] Bibliographie zur historischen Metrologie I. Systematischer Teil; Deutschland. Wissenschaftliche Arbeitshilfen zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit 7,1 (Trier 1992) X, 114 S.
- 3 [*Zusammen mit Alfred Heit:*] Bibliographie zur historischen Metrologie II. Nachtrag; Außereuropäische Länder. Wissenschaftliche Arbeitshilfen zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit 7,2 (Trier 1995) XX, 134 S.
- 4 Geprägte Geschichte. Die Münzen und Medaillen der Mittelmosel (15.-18. Jahrhundert) (Wittlich 2000) 23 S.
- 5 [*Zusammen mit Karl Weisenstein:*] Münzprägung und Geldumlauf in Mittelalter und früher Neuzeit. Geschichtlicher Atlas der Rheinlande VII 11/12 (Köln 2000). 85 S., 2 Taf., 1 Kte.
- 6 [*Unter Mitarbeit von Stefan Wittenbrink:*] Der karolingische Münzschatzfund von Pillingerheck (Kreis Mayen-Koblenz), vergraben nach 855. Westfälische numismatische Studien 2. Archäologie an Mittelrhein und Mosel 23. Archäologie aus Rheinland-Pfalz 2 (Münster 2015).

Aufsätze

- 7 Ein unedierter Obol der Abtei Hornbach? Zugleich ein Beitrag zur Überlieferungsgeschichte des Münzrechts der Abtei. *Numismatisches Nachrichtenblatt* 36, 1987, 212-224.
- 8 Zur Münzprägung Herzog Theoderichs I. von Oberlothringen in Ayl bei Saarburg. *Hamburger Beiträge zur Numismatik* 33/35, 1979/81 (1988) 7-54.
- 9 Zur Münzprägung des Metzger Bischofs Adalbero II. (984-1005). *Hamburger Beiträge zur Numismatik* 33/35, 1979/81 (1988) 205-213.
- 10 Ayl vor fast 1000 Jahren. Eine Münzprägestätte des oberlothringischen Herzogs Theoderich I., 984-1027. In: Karl Becker/Fritz Beisel, *Chronik von Ayl und Biebelhausen* (Ayl 1988) 24-33.
- 11 Die Geldzinse im Prümer Urbar von 893. *Rheinische Vierteljahrsblätter* 52, 1988, 16-42.
- 12 Die Nachprägungen der Verduner Münzen König Heinrichs I., 925-936. Ein Beitrag zu währungsgeschichtlichen Problemen Oberlothringens vom Ende des 10. bis zum beginnenden 13. Jahrhundert. *Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte* 15, 1989, 1-29.
- 13 Monetäre Entwicklung, Handelsintensität und wirtschaftliche Beziehungen des oberlothringischen Raumes vom 6.-12. Jahrhundert. Kurzfassung der Diss. Trier 1989. *Unijournal, Universität Trier* 15, 1989, H. 3, 17-20.
- 14 Die kartographische Wiedergabe von Münzfunden als Spiegelbild von wirtschaftlichen Beziehungen und Handelsintensität im frühen und hohen Mittelalter (bis Mitte des 12. Jhs.), dargestellt am Beispiel Oberlothringens. In: *Handel und Verkehr im Spiegel der Münzen. Festschrift zum 15. Deutschen Numismatikertag Speyer 1990*. Hrsg. von Rainer Albert. *Schriftenreihe der Numismatischen Gesellschaft Speyer* 30 (Speyer 1990) 91-131.
- 15 Ayl, Kreis Trier-Saarburg - eine Münzprägestätte des oberlothringischen Herzogs Theoderich I., 984-1027. *Trierer Petermännchen* 4, 1990, 61-81.

- 16 Schon fast eine „Tradition“. 200 Jahre Falschmünzen und Münzfälscher in Wittlich. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1990, 304-312.
- 17 Die Bernkasteler Münzprägung im Anfang des 16. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur währungs- und preisgeschichtlichen Problematik im Trierer Oberstift zu Beginn der Neuzeit. In: Bernkastel-Kues in Geschichte und Gegenwart (Bernkastel-Kues 1991) 94-126.
- 18 Les imitations des monnaies frappées par Henri Ier (925-936 à Verdun). *Revue numismatique* 33, 1991, 161-208.
- 19 Die Koblenzer Münze im Mittelalter. In: *Geschichte der Stadt Koblenz* (Stuttgart 1992) Bd. 1, 348-369.
- 20 Von der Statik bistumsorientierter Umlaufzonen zur Dynamik fluktuierender Währungsgebiete. Der Geldumlauf in Oberlothringen vom Ende der Karolingerzeit bis um 1300 anhand der Münzfunde. Ein Überblick. In: *Les petites villes en Lotharinge. Actes des 6e Journées Lotharingiennes. Publications de la Section Historique de l'Institut G.-D. de Luxembourg* 108 (Luxembourg 1992) 403-517.
- 21 Der Wittlicher Goldmünzenfund von 1915. Ein Zeugnis weitreichender Handelsverbindungen gegen Ende des 14. Jahrhunderts. *Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich* 1992, 276-292.
- 22 Die Münz- und Geldgeschichte der Abtei Prüm im Spiegel der Münzfunde und der schriftlichen Überlieferung. In: *Das Prümer Urbar als Geschichtsquelle und seine Bedeutung für das Bitburger und Luxemburger Land. Beiträge zur Geschichte des Bitburger Landes* 11/12 (Bitburg 1993) 27-46.
- 23 Weiller 42 - ein unerkanntes Bindeglied der Münzstätte Trier und der Fernhandelsdenarszone zur spätottonisch-frühsalischen Zeit? In: *Fernhandel und Geldwirtschaft. Beiträge zum deutschen Münzwesen in sächsischer und salischer Zeit. Ergebnisse des Dannenberg-Kolloquiums 1990. Hrsg. von Bernd Kluge. Monographie, Römisch-Germanisches Zentralmuseum* 31. *Berliner numismatische Forschungen* N.F. 1 (Sigmaringen 1993) 135-140.
- 24 Die Münz- und Geldgeschichte der Abtei Prüm im Spiegel der Münzfunde und der schriftlichen Überlieferung. „Vinum et sal, si eis precipitur, omnes vendunt“. *Der Prümer Landbote* 41, 1994, 3-10.
- 25 Der Münzschatz von Remagen, Kreis Ahrweiler. Ein Beitrag zu mittelhheinischen Währungsstrukturen und zur Münzgeschichte Remagens im 11. Jahrhundert. In: *Berichte zur Archäologie an Mittelrhein und Mosel* 4. Hrsg. von Hans-Helmut Wegner. *Trierer Zeitschrift, Beiheft* 20 (Trier 1995) 277-304.
- 26 Der Bergbau auf Silber und die Münzprägung an der Mittelmosel zur frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der Münzstätte Veldenz. In: *Das Land an der Mosel - Kultur und Struktur. Hrsg. von Klaus Freckmann. Sobernheimer Gespräche* 3 (Köln 1995) 81-106.
- 27 Der Bergbau auf Silber und die Münzprägung an der Mittelmosel zur frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der Münzstätte Veldenz. In: *Schloß Veldenz. Festbuch 1996* (Veldenz 1996) 102-160.
- 28 Münzprägung und Bergbau auf Silber bei Bernkastel und Traben-Trarbach. *Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich* 1996, 260-266.
- 29 Die Münzhoheit in den linksrheinischen Bischofsstädten im Spannungsfeld zwischen bischöflichem Anspruch und städtischer Münzpolitik. In: *Stadt und Münze. Fachvorträge des 30. Süddeutschen Münzsammlertreffens 1995 in Speyer. Hrsg. von Rainer Albert. Schriftenreihe der Numismatischen Gesellschaft Speyer* 37 (Speyer 1996) 37-71.
- 30 Genese, Verdichtung und Zerfall räumlicher Währungsstrukturen im oberlothringischen Raum vom Anfang des 6. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. In: *Vortragssammenfassungen, XII. Internationaler Numismatischer Kongreß, Berlin 1997* (Berlin 1997) 152-153.
- 31 Bergbau und Münzprägung bei Veldenz. *Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich* 1997, 176-182.

- 32 Aspekte des Geldumlaufs in Trier und St. Goar während der letzten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Zwei Schatzfunde im Vergleich. *Trierer Zeitschrift* 61, 1998, 249-278.
- 33 Rätselhafte Karolingerdenare. *Numismatisches Nachrichtenblatt* 48, 1999, 357.
- 34 Einer rief - und alle, alle kamen. [Treffen der „linksrheinischen“ Numismatiker am 6. August 1999 an der Untermosel]. *Numismatisches Nachrichtenblatt* 48, 1999, 457-458.
- 35 Deux deniers carolingiens énigmatiques. *Bulletin de la Société Française de Numismatique* 55, 2000, 813.
- 36 Bewegte Zeiten - auf Straßen aus Gold und Silber. Aspekte des Geldumlaufs und der Wirtschaftsbeziehungen des lotharingischen Raumes im frühen und hohen Mittelalter. In: *Akten, XII. Internationaler Numismatischer Kongress, Berlin 1997*. Hrsg. von Bernd Kluge (Berlin 2000) Bd. 2, 943-961.
- 37 Sens oder Straßburg. Die XP-Gepräge Ludwigs des Frommen mit Beizeichen S unter dem Tempel im Münzschatz von Pilligerheck (Kr. Mayen-Koblenz). *Beiträge zur Numismatik der Karolingerzeit* 1. *Numismatisches Nachrichtenblatt* 49, 2000, 47-51.
- 38 Der Münzschatz von Idesheim, Kr. Bitburg-Prüm, vergraben nach 983. Ein Beitrag zu seiner Stellung im lotharingischen „Schatzfundhorizont“ des 10. Jahrhunderts und zur frühen Münzprägung in Bonn. In: *Landesgeschichte als multidisziplinäre Wissenschaft. Festgabe für Franz Irsigler zum 60. Geburtstag (Trier 2001)* 1-21.
- 39 Zur Geschichte einer 500 Jahre alten Bergbausiedlung. Das Dokument von 1502. In: *Annenberg im Hinterbachtal. Eindrücke aus Geschichte und Gegenwart des Monzelfelder Ortsteils*. Hrsg. von Stefan Kritten (Monzelfeld 2002) 19-28.
- 40 Am Galgen, auf dem Scheiterhaufen zu Tode gesotten. Zur Geschichte von Münzfälschern und Falschmünzen vornehmlich im Kurfürstentum Trier. In: *„Unrecht und Recht. Kriminalität und Gesellschaft im Wandel von 1500-2000“*. Gemeinsame Landesausstellung der rheinland-pfälzischen und saarländischen Archive. Wissenschaftlicher Begleitband. Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz 98 (Koblenz 2002) 543-569.
- 41 [Zusammen mit Peter Ilisch:] Die Münzstätten Christnach und Kreuznach in ihrer numismatischen und urkundlichen Überlieferung. *Hémecht* 54, 2002, 233-247.
- 42 Vom Reich zur Region - von der Einheit zur Vielfalt. Die Entwicklung der Währungslandschaften Mitteleuropas im Früh- und Hochmittelalter. In: *Währungsunionen. Beiträge zur Geschichte überregionaler Münz- und Geldpolitik*. Hrsg. von Reiner Cunz. *Numismatische Studien* 15 (Hamburg 2002) 87-104.
- 43 Pilligerheck. *Reallexikon der germanischen Altertumskunde* 23 (Berlin 2003) 162-166, Taf. 13.
- 44 Historische Gedanken zur neuen Gemeinschaftswährung. *Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich* 2003, 68-70.
- 45 [Zusammen mit Heinz H. Grundhöfer:] Auf Heller und Pfennig. Von Münzen im alten Erzstift Trier. *Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich* 2003, 71-76.
- 46 Der Münzschatz von Malling, Département Moselle, vergraben nach 1251. *Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend* 52, 2004, 11-32.
- 47 Vom Taler zum Franc, von der Rute zum Meter, vom Malter zum Liter. Münzen, Maße, Menschen in einer Umbruchzeit. In: *Unter der Trikolore. Trier in Frankreich - Napoleon in Trier. Katalog-Handbuch, Städtisches Museum Simeonstift*. Hrsg. von Elisabeth Dühr (Trier 2004) Bd. 1, 307-331.
- 48 Venedig in Trier. Zum Fund zweier venezianischer Stadtprägungen aus dem beginnenden 9. Jahrhundert in der Moselmetropole. *Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier* 36, 2004, 71-79.
- 49 Münzen machen Wirtschaftsgeschichte. Zum Fund eines Trierer Pfennigs König Ottos III. (983-996) aus Trier. *Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier* 37, 2005, 58-62.
- 50 Eine runde Sache. Dreier Fundmünzen als historische Zeitdokumente. *Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich* 2005, 256-260.

- 51 Ein halbierter Pfennig aus Trier. Zur Münz- und Geldgeschichte des 11. Jahrhunderts. *Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier* 38, 2006, 71-77.
- 52 Viel Geld in nur wenigen Händen? Ein Paradoxon der stadttrierischen Münzgeschichte des 12. Jahrhunderts. *Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier* 39, 2007, 100-106.
- 53 Münzen von der Antike bis heute. In: *Stadtgeschichte im Stadtmuseum. Begleitband zur neuen stadtgeschichtlichen Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift Trier*. Hrsg. von Elisabeth Dühr (Trier 2007) 102-104.
- 54 „Mit Wirkung vom 21. Juli 1948 gilt die Deutsche Mark-Währung“. *Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich* 2008, 100-110.
- 55 Damit wieder „mit jedem Pfennig gerechnet werden“ kann. M. J. Mehs Vorschlag zur Überwindung der Kleingeldkrise nach der Währungsreform. *Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich* 2008, 111-112.
- 56 Boeselager. Numismatiker-Symposium zum Turnosenschatz von Erfurt und Bonn. *Numismatisches Nachrichtenblatt* 59, 2010, 475-476.
- 57 Zwischen Beharren und Aufbruch. Das kurtrierische Münz- und Geldwesen am Übergang von Mittelalter zur Neuzeit. In: *Der Trierer Reichstag von 1512 in seinem historischen Kontext. Ergebnisse der Trierer Tagung vom 19.-21.10.2010*. Hrsg. von Michael Embach (Trier 2012) 269-284.
- 58 Karolingisches Nachleben in Hochburgund. Saint-Maurice-d'Agaune als Münzstätte der immobilisierten Christiana-Religio-Denare Ludwigs des Frommen mit den gekreuzten Tempelstufen. In: *Nummi docent! Münzen, Schätze, Funde. Festschrift für Peter Ilisch zum 65. Geburtstag am 28. April 2012 (Osnabrück 2012)* 55-69.
- 59 Der Münzschatz vom Boeselagerhof. Auswertungen des Bonner Münzfundes vom Boeselagerhof (1302) – währungsgeographische und numismatische Studien zum größten rheinischen Münzschatz aus dem beginnenden Spätmittelalter. In: *Der Münzschatz vom Boeselagerhof Bonn. Bonner numismatische Studien 2 (Bonn 2015)*.

Ortsgeschichte und Heimatkunde von Wittlich und der Region

Numismatische Beiträge: **5, 16, 21, 55.**

Selbstständige Schriften

- 60 Wittlich in Vorkriegszeiten - nach den Bombenzerstörungen - wiederaufgebaut. Eine Fotodokumentation (Wittlich 1995) Faltblatt.
- 61 Das Haus Ronde. Nutzungskonzeptionen und Wiederaufbaupläne. Aspekte Wittlicher Baupolitik der späteren Nachkriegszeit. *Beiträge zur Heimatkunde 1* (Wittlich 1996) 35 S.
- 62 Die Auswanderung nach Südosteuropa im 18. Jahrhundert aus dem Gebiet des heutigen Kreises Bernkastel-Wittlich. *Beiträge zur Heimatkunde 2* (Wittlich 1998) 35 S.
- 63 Die Wittlicher Geschäftswelt zwischen ca. 1850 und ca. 1940 im Spiegel der Geschäftsanzeigen. *Beiträge zur Heimatkunde 3* (Wittlich 1998) 56 S.
- 64 Wittlich. *Archivbilder* (Erfurt 2001) 95 S.
- 65 Wittlich. *Zeitsprünge* (Erfurt 2004) 111 S.
- 66 Wittlich. *Von der Garnison zur Konversion. Archivbilder* (Erfurt 2010) 127 S.
- 67 Die Geschichte der Stadt vom 14. Jahrhundert bis zum Jahre 1815. *Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Wittlich* (Wittlich 2002) 399 S.
- 68 Die Geschichte der Stadt vom beginnenden 19. Jahrhundert bis zur Zeitenwende am 10. März 1945. *Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Wittlich* (Wittlich 2009) 3 Bde.

Aufsätze

- 69 [*Zusammen mit Gottfried Kortenkamp:*] Wie die Wittlicher Bürger Anno 1810 die Hochzeit Napoleons feierten. *Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich* 1982, 192-199.
- 70 Vitelliacum-Wittlich. Ein Beitrag zur ältesten Überlieferungsgeschichte unseres Ortsnamens. *Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich* 1986, 139-147.

- 71 Kriege, Steuern, Kontributionen. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte der kurtrierischen Nebenstadt Wittlich um 1700. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1987, 226-231.
- 72 [*Zusammen mit Elisabeth Becker-Neuerburg:*] Kriegsfolgekosten der Stadt Wittlich an Frankreich (1688-1714). Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1987, 232-234.
- 73 Wittlich am 3. August 1792. Ein Etappenort der preußischen Armee vor der Kanonade von Valmy. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1988, 195-200.
- 74 Zur Zeit der Hexenverfolgungen in den kurtrierischen Landen. Opfer des Hexenwahns aus Hupperath und Minderlittgen vor 400 Jahren. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1989, 312-322.
- 75 Vom Dorf zur Stadt. Die Geschichte Wittlichs vom Ende der Römerzeit bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. In: Die Geschichte der Stadt von den Anfängen bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Wittlich (Wittlich 1990) 77-177.
- 76 „Säubrenner“ und „Pinnemakers“. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1990, 293-296.
- 77 700 Jahre Stadtrechte Wittlich. Der Säubrenner 1990, 33-37.
- 78 [*Zusammen mit Claudia Schick:*] 700 Jahre Stadtrechte Wittlich. Die Eifel 86, 1991, 8-17.
- 79 700 Jahre Stadtrechte Wittlich. Der Säubrenner 1991, 11-17.
- 80 Die Verkehrslage der Stadt Wittlich im hohen und späten Mittelalter. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1991, 281-287.
- 81 Der Tafelwein des Erzbischofs. Zur Geschichte des Weinbaus der kurtrierischen Landstadt Wittlich. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1994, 101-111.
- 82 [*Zusammen mit Elisabeth Becker-Neuerburg:*] Die medizinische Versorgung der Bevölkerung Wittlichs im 18. Jahrhundert. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1995, 135-140.
- 83 Über 700 Jahre Stadtrechte Wittlich. Paulinus 121, 1995, Nr. 28 vom 9. Juli, Sonderbeilage Wittlich, 2-4.
- 84 Eine Interessengemeinschaft stellt sich vor: Der „Förderkreis Heimatliches Kulturgut“. Der Säubrenner 1996, 65-73.
- 85 Die Aufbauschule [1921-1930]. In: 75 Jahre Cusanus-Gymnasium Wittlich 1922-1997 (Wittlich 1997) 56-75.
- 86 Lüxem. Die Geschichte des Dorfes von den Anfängen bis zur Eingemeindung 1969. In: Hermann Hayer, Lüxem. Das Dorf in Bildern vergangener Tage. Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Wittlich (Wittlich 1997) 9-30.
- 87 Die Geschichte des Weinbaus einer kurtrierischen Landstadt. Das Beispiel Wittlich. In: Weinbau zwischen Maas und Rhein in der Antike und im Mittelalter. Trierer historische Forschungen 23 (Mainz 1997) 251-269.
- 88 75 Jahre jung. Das Cusanus-Gymnasium feierte Geburtstag. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1998, 46-47.
- 89 „Altrich hatte mal die Nase vorn“. Ein Beitrag zu den Beziehungen zwischen Altrich und Wittlich im Früh- und Hochmittelalter. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1998, 167-173.
- 90 „...Ich wollte nur eine Ziege in Prüm kaufen...“. Die Anklageschrift des Johann Dillenburger aus Wittlich. Eine Reliquie der [18]48er Revolution. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1999, 279-280.
- 91 Louis Berger. Zum Andenken an den ersten und gänzlich vergessenen Ehrenbürger der Stadt Wittlich. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 1999, 366-368.
- 92 Neuerburg. Tabakindustrielle (kath.). In: Neue deutsche Biographie 19 (Berlin 1999) 112-113.
- 93 [Beiträge zur Geschichte der Stadt Wittlich]. In: Zeitenwende. Das 20. Jahrhundert im Landkreis Bernkastel-Wittlich. Bearb. von Erwin Schaaf. Archiv für Kultur und Geschichte des Landkreises Bernkastel-Wittlich 11 (Wittlich 2000) passim.

- 94 Der Aprilscherz als Spiegelbild des zeitgenössischen Geschehens. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 2000, 130-133.
- 95 Die Wittlicher Stadtmühlen. In: Die Lieser. Hrsg. von Erich Gerten u. a. (Wittlich 2000) 226-228.
- 96 [Zusammen mit Elisabeth Becker-Neuerburg:] Von den „wiederspenztigen“ Wittlichern und manchem anderen. Streiflichter aus dem Wittlicher Alltagsleben um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 2001, 291-294.
- 97 Baden in Wittlich. Zur Geschichte der öffentlichen Badekultur und zur Erinnerung an das 65-jährige „Dienstjubiläum“ des Wittlicher Stadtbades. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 2001, 250-255.
- 98 Das Gefängnis in Wittlich. Von den Anfängen bis zum Jahre 1957, als die französische Gefängnisverwaltung abgelöst wurde. In: 100 Jahre Justizvollzugsanstalt Wittlich. Eine Chronik in Texten und Bildern (Wittlich 2002) 28-58.
- 99 150 Jahre Männergesangverein 1852 Wittlich. In: 150 Jahre Männergesangverein 1852 Wittlich im Männerchor Wittlich (Wittlich 2002) 18-55.
- 100 150 Jahre Sangeslust. Vom „Verein zum geselligen Vergnügen“ zum „Männergesangverein 1852“ im „Männerchor Wittlich“. Der Säubrenner 2002, 97-105.
- 101 Casino-Gesellschaft Wittlich 1858 e. V. „Eine Pflegestätte guter Gesellschaft“ mit traditionsreichem Weinhandel. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 2002, 79-85.
- 102 [Zusammen mit Elisabeth Becker-Neuerburg:] Aus der Geschichte der Mauern und Türme um die Stadt Wittlich. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 2002, 134-138.
- 103 Von Narhalla zur Narrenzunft Rot-Weiß. Mehr als 150 Jahre närrisches Treiben in Wittlich. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 2003, 119-126.
- 104 Vom alten zum neuen Rathaus [in Wittlich]. Zur Geschichte der Rathäuserweiterung vor 80 Jahren. Der Säubrenner 2003, 90-96.
- 105 Wittlicher Jubiläen und Gedenktage 2004. Nur eine Auswahl. Der Säubrenner 2004, 89-95.
- 106 Zur Herkunft des Namens Säubrenner. In: Erich Gerten, Die Wittlicher Säubrenner (Wittlich 2004) 23-30.
- 107 Die Fallerkapelle und ihre Kreuzwegstationen. Jahrbuch für den Kreis Bernkastel-Wittlich 2004, 299-307.
- 108 Die Kleinstadt Wittlich und der politische Radikalismus der späteren Weimarer Zeit im Spiegel der lokalen Presse. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2005, 236-243.
- 109 100 Jahre Chorgesang 1906-2006. Die Geschichte des Männer-Quartetts 06 Wittlich von seiner Gründung bis heute. In: 100 Jahre Männerquartett 06 Wittlich im Männerchor Wittlich (Wittlich 2006) 18-125.
- 110 Hier lacht die Geschichte. Wie aus einem Erzbischof der Trierer ein Erzbischof der „Männer“ wurde. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2006, 174-176.
- 111 Die Kleinstadt Wittlich und das Erstarken des Nationalsozialismus im Spiegel der lokalen Presse. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2006, 240-251.
- 112 „Se ho mech net kapott kret“. Zur Erinnerung an das Wittlicher Original Viktor Wintrich. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2006, 339-340.
- 113 „Wittlich“ hebt ab oder der rettende Stift des Bürgermeisters. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2007, 44-46.
- 114 70 Jahre Pogromnacht. Zum Gedenken an die Wittlicher Juden während der Nazizeit. Das Beispiel Dr. Franz Archenhold. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2008, 298-300.
- 115 Gartenarbeit ist Medizin gegen Zeitkrankheit. 100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Wittlich. Der Säubrenner 2008, 94-99.
- 116 Wittlich - eine Kleinstadt auf ihrem mühsamen Weg in die Moderne. Der Säubrenner 2009, 119-122.

- 117 Lächeln bitte. Die Anfänge der Fotografie in Wittlich vor 150 Jahren. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2009, 270-277.
- 118 Ernährungssorgen und Wohnraumangel im Wittlich der unmittelbaren Nachkriegszeit. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2010, 113-121.
- 119 Wohl bekomm's. Ein geschichtlicher Streifzug durch zwei Jahrtausende Weinbau in der Wittlicher Senke. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2011, 110-118.
- 120 Erinnerung an Elisabeth Becker-Neuerburg. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2011, 340.
- 121 Vom überregionalen mittelalterlichen Finanzplatz zum Spitzen-Industriestandort der Gegenwart. Geldwesen und Anfänge der Industrialisierung in Wittlich. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2012, 143-147.
- 122 Vom Ursprung der Säubrennerkirmes vor 615 Jahren. Einäscherung der Stadt durch den Ritter von Ehrenberg. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2012, 148-150.
- 123 Ein Säubrenner-Geheimbund seit über 700 Jahren? Ein nicht ganz ernst zu nehmender Beitrag zur Erforschung des Säubrenner-Phänomens. Der Säubrenner 2012, 89-91.
- 124 „Schweinereien“ und kein Ende. Ein weiterer Beitrag zur Geschichte der Sau-Darstellung in der Geschichte. Der Säubrenner 2013, 88-90.
- 125 Der Raum zwischen Pohlbach, Osann und Machern. Ein „Bermudadreieck“ untergegangener Siedlungen? Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2014, 69-71.
- 126 Altrich war vom 7. bis 12. Jahrhundert bedeutender als Wittlich. In: Erich Gerten, Altrich. Geschichte eines Dorfes (Altrich 2014) 21-22.
- 127 Die lang verschollene Veldenzer „Lands-Ordnung“ und ihr Entdecker. Kreisjahrbuch Bernkastel-Wittlich 2015, 90.

Abbildungsnachweis

Abb. 1 R. Petry, Wittlich.

Abb. 2 nach: Bibliographie Nr. 34.

Abb. 3 RLM Trier.